

## **Manchmal können wir im Gespräch mit Muslimen, außer Argumente zu liefern, auch Geschichten erzählen, die eine eigene Dynamik entwickeln. Hier einige Beispiele zu bestimmten Themenschwerpunkten.**

### **1. Gottes Heiligkeit, die persönliche Sündhaftigkeit, das Gericht Gottes und die eigene Verlorenheit erkennen (=schlechte Nachricht)**

#### **Eine Geschichte, die die Sündhaftigkeit des Menschen erklärt:**

**\* Geschichte vom Staub.** *Wer an die Sünde gewöhnt ist, merkt es nicht einmal mehr. Erst wenn er dem Standard Gottes gegenüber gestellt wird, ist er getroffen von der Realität seines Zustandes. Machen wir uns deshalb nichts vor indem wir sagen, dass wir nicht schlechter sind als die anderen*

Vor langer Zeit gab es in einer Ebene ein Dorf. Wegen der großen Hitze war die Ebene zur Steppe geworden. Wenn der Wind blies, vermischte er sich mit Staub. Und in der Wüste gab es immer Wind. Der Staub war eine große Plage. Eine Staubwolke bedeckte fast immer das Dorf. Die Fenster und Türen halfen nicht gegen den Staub. Der Staub fand den kleinsten Spalt und war im Haus, in jeder Kiste, in allem Geschirr. Nur das Quellwasser war rein wie ein Diamant. Nachdem es aber mit einem Eimer nach Hause getragen wurde, war es bereits mit Staub verschmutzt.

Der Staub war nicht nur feiner Sand, sondern enthielt zugleich eine giftige Substanz. Die Augen der Dorfbewohner wurden dadurch geschwächt. Manche waren fast erblindet. Der Staub verdarb den Geschmack des Essens. Er verursachte im Magen und in den Lungen Krankheiten und war ein furchtbares Problem. Doch die Dörfler hatten sich an den Staub gewöhnt und waren sich der Verschmutzung gar nicht mehr bewusst. Wenn sie sich mit dem unsauberen Wasser wuschen, dachten sie, sie wären nun völlig sauber. Klar, ständig von Staubwolken umgeben und mit halbblinden Augen konnten sie das auch gar nicht sehen.

Eines Tages kam ein Befehl vom Herrscher des Landes. Die Dorfbewohner sollten eine Delegation zu ihm schicken, damit er sie befragen konnte. Sie trafen sich und besprachen die Sache. Am Ende bildeten sie eine Abordnung und sandten sie zum Herrscher. Einige Älteste hatten aber vorher die Bewohner gewarnt: „Unsere Delegation ist gut, aber nicht ausreichend für den Kaiser, weil sie überall mit Staub beschmutzt ist. Sie muss sich an einem anderen Ort reinigen und sich umziehen. Andernfalls wird die Ehre des Herrschers beschmutzt und wir entehren ihn. Unser Herrscher würde darüber zornig werden und die ganze Delegation ins Gefängnis werfen.“ Die anderen sprachen sich dagegen aus: „Nein, sie sind sauber, nur hier noch ein bisschen waschen, dann genügt das. Sie sind sauberer als wir. Der Herrscher wird das richtig bewerten.“ Die erste Gruppe war überstimmt und die Delegation ging ihres Weges. Als sie sich aber dem Palast näherte, sah sie, wie sauber und fehlerlos er war. Sie fielen in Panik. In dieser Umgebung erkannten sie erst genau, wie beschmutzt sie waren. (DH)

#### **Obige Geschichte in Türkisch:**

##### **Toz**

Uzun zamanlardan önce büyük ovada bir köy varmış. İklimin sıcaklığından dolayı ovada bozkırmış. Rüzgâr esince ince, ince tozu dumana kattı. Ve ovada her zaman rüzgârmış. Toz büyük bir belâ. Bir toz bulutu hemen hemen her zaman köyü bürünmüş. Pencereler, kapılar toza karşı yetmezmiş. Toz en ince aralık bulup her evdeymiş, her kutudaymış, her tenceredeymiş. Yalnız kaynaktaki su billur gibi temizmiş. Kova ile eve getirdikten sonra yine de toz ile kirlenmiş.

Toz yalnız normal kum gibi değilmiş, aynı zamanda zehirli bir maddeymiş. Köylülerin gözleri körleştiren, yemeklerinin tadını bozan, akciğerlerine, midelerine hastalık verici olan iğrenç bir şeymiş. Köylüler artık toza alışmış, onun pisliğini tam farkında değilmişler. Tozlu su ile yıkanırken pırıl pırıl oluştuğunu düşünmüşler. Tabii yarı kör gözlerle toz bulutlarda tam net bir görüş mümkün değilmiş.

Günlerden birinde Padişah'tan bir emir gelmiş. Köylüler ona bir heyet göndersinler, köy hakkında bilgi almak istermiş. Köylüler bir araya gelip tartışmaya başlamışlar. Sonunda bir heyet kurulmuş, doğru Padişah'ın şahanesine göndermişler. Bazı ihtiyar köylüler ikaz etmişler: "Heyetimiz iyi, ama tam bir şahaneye uygun değil, çünkü zehirli toz ile dolu. Kovamızdaki tozlu su onları müsait bir şekilde arındıramaz. Mutlaka tozsuz bir yerde iyice yıkansınlar, bütün elbiseler değiştirsinler. Yoksa padişah'ın şerefini lekelenecek, saygı göstermiyoruz. Padişah böyle bir saygısızlığımıza öfkelenecek, heyetimiz hapse atacak olabilir" şeklinde konuşmuşlar. Diğerler ise "Hayır, onlar kıyaslama temiz, biraz daha burada yıkansınlar, yeter. Bizimkimizden zaten şu anda temiz. Padişah buna kabul etmeli." diye söylemişler. Sonunda ikinci grup yenmiş ve heyet yol koyulmuş. Şahaneye yaklaşırken onun parlak, lekesiz durumu fark etmişler. Telaşa düşürmüşler. Kendi pisliğini bu çerçevede ne kadar apaçıkmiş.

## **2. Menschliche Versuche, das fatale Problem der Verlorenheit zu lösen und als unbrauchbar verstehen lernen**

### **Welche Rolle haben unsere guten Werke?**

**\* Geschichte vom türkischen Teehaus.** Im Teehaus sitzt ein junger Mann und bestellt einen Tee. Das Glas wird dem Gast gerade serviert. Doch in diesem Moment tropft es völlig unerwartet aus einer lecken Abwasserleitung an der Decke direkt in das Glas. Der Gast sieht das und fragt den Kellner, was das denn sei. Er meint nur: „Das ist nichts besonderes, nur der Abfluss vom Mieter oben drüber. Machen sie sich keine Sorgen. Das ist schon lange so und wir leben gut damit. Auch ihr Glas Tee hat keinen Schaden genommen.“ (CF)

*Würden Sie diesen Tee trinken? Nur ein Tropfen verschmutztes Abwasser, was macht das schon aus, bei dem vielen guten Tee? Ein Tropfen unreines Wasser in ein Wasserglas. Es muss ganz geleert, gereinigt und neu gefüllt werden. Wir können solch eine Mischung nicht akzeptieren, wie viel weniger können wir einem heiligen Gott unsere Leben und guten Werke anbieten und dabei erwarten, dass er sie annimmt?*

### **Nicht schlechter als andere? Machen wir uns nichts vor.**

**\* Beispielgeschichte von den Röntgenstrahlen.** Prof. Röntgen (Entdecker der Röntgenstrahlen) studierte in Dortmund radioaktive Strahlen. Frauen boten sich ihm als freiwillige Testpersonen an. Nachdem er die Röntgenstrahlen im Test an den Frauen im Dunkeln fertig hatte, machte er das Licht an. Daraufhin schrieten die Frauen und rannten hinaus. Der Grund? Die Hälfte der Frauen hatte Make-up aufgetragen und unter den Röntgenstrahlen zersetzte sich das Gemisch des Make-ups und übrig blieb ein verschmiertes Gesicht. Nur reine, natürliche Gesichtsfarbe konnte Bestand haben. *In Gottes Licht gibt es kein Vertuschen. Menschen scheinen ganz nett mit ihren Masken, jetzt noch.*

**\* Geschichte vom großen Schwimmen.** Wenn wir uns alle an der deutschen Nordseeküste aufstellen müssten, mit dem Ziel, den afrikanischen Kontinent schwimmend zu erreichen, wer würde wohl das Ziel erreichen? Einige würden nach wenigen hundert Metern sofort ertrinken. Durchtrainierte kämen einige Kilometer weit. Einige wenige würden es sogar schaffen, 10, 20

oder 30 Kilometer zu schwimmen. Aber ganz sicher würde niemand Afrika erreichen!  
*Zwischen dem heiligen Gott und uns sündigen Menschen besteht so ein großer Unterschied und eine tiefe Kluft, die wir niemals überbrücken können. Sein gerechtes Gericht würde es uns allen verbieten, jemals in das Paradies einzugehen. Niemand verdient es, auch diejenigen, die sich sehr hart darum ein Leben lang bemüht haben. Wir können nur annehmen, was Gott uns anbietet, seine Rettung, die er vorbereitet hat. (LCA)*

### **3. Gottes Weg, wie er das Problem der Sünde löst und seine unfassbare Liebe zu uns erkennen lernen (=gute Nachricht)**

#### **Eine Geschichte, die das Kreuz und die Stellvertretung Jesu erklärt:**

##### **\* Eine wahre Geschichte von Schamuel, dem kaukasischen Prinzen.**

Schamuel war ein kaukasischer Prinz, der vor ca. 200 Jahren lebte. Er war ständig im Krieg mit den Türken. Eines Tages belagerte seine Armee eine türkische Stadt. Wie üblich begleitete auch seine Mutter die Truppen. In einer Nacht plante er einen Überraschungsangriff, aber der Feind war alarmiert und erwartete ihn. Seine geheimen Pläne waren verraten worden. Sie verloren die Schlacht mit großen Verlusten. Ärgerlich ließ Schamuel verkünden, dass der Übeltäter, wenn er erwischt würde, mit 100 Peitschenhieben bestraft würde. Unter großer Geheimhaltung wurde wieder ein zweiter Angriff geplant, aber mit dem gleichen Resultat wie beim ersten Mal. Doch dieses Mal wurde der Verräter erwischt. Es handelte sich um Schamuels eigene Mutter.

Wenn er seine Mutter nicht bestrafen würde, wäre das ungerecht. Wenn er sie strafen würde, hieße es: „Schamuel hat nicht einmal Liebe und Achtung für seine Mutter übrig!“ So ließ er alles vorbereiten für die Auspeitschung seiner Mutter. Sie wurde am Pfahl festgebunden und entsetzt wartete sie auf ihren Tod. Kurz vor dem ersten Peitschenhieb befahl Schamuel, seine Mutter loszubinden. Er zog seine königlichen Kleider aus und ließ sich an Stelle seiner Mutter festbinden. Mit dem Befehl die Schläge nicht zu vermindern, überlebte der kaukasische Prinz seine furchtbare Strafe, die er seiner Mutter abnahm. Er hatte sowohl Liebe, als auch Gerechtigkeit demonstriert und sie miteinander verbunden. (LCA)

### **4. Hinderliche islamische Denkweisen ablegen lernen und eine Entscheidung treffen**

#### **Beispielgeschichte von der Brunnenvergiftung – ein Argument gegen Bibelfälschung**

Auf dem Land eines Großgrundbesitzers wurde eine Wasserquelle entdeckt. Die Quelle hatte eine große Schüttung und lag ganz in der Nähe einer großen Karawanenstraße. Der Besitzer ließ als gutes Werk die Quelle einfassen und mit einem schön verzierten Wasserhahn versehen.

Nach dem Abschluss der Arbeiten begutachtete der Großgrundbesitzer den neuen Brunnen. Vom Geschmack des Wassers völlig angetan, ließ er ein Schild über dem Brunnen anbringen: „HIER FINDET IHR LEBEN. DIESES REINE VORZÜGLICHE WASSER BRINGT EUCH LEBEN. WER VON DIESEM WASSER TRINKT, WIRD IN EWIGKEIT NICHT MEHR DÜRSTEN. OHNE GELD SOLL JEDER DAVON KOSTEN.“

Ein, zwei Jahre vergingen, und ob es nun durch ein Erdbeben geschah oder aus einem anderen Grund, man weiß es nicht: das Wasser wurde ungenießbar, ja giftig. Wer davon trank, starb unweigerlich. Aber das Schlimmste daran war: weder die Quelle wurde versiegelt noch wurde das Schild darüber gegen ein Warnschild ausgetauscht. – Wie sollen wir einen solchen Großgrundbesitzer beurteilen? (CF)

**Obige Geschichte in Türkisch:****Ağa'nın Çeşmesi**

Bir zamanlar bir ağanın yöresinde bir pınar bulunmuş. Pınarın hem suyu çok bolmuş, hem yeri yöreden geçen kervan yoluna çok yakınmış. Pınarın bulunduğunu duyan ağa bir hayır iş yapmak istemiş ve adamlarının pınar üzerinde güzel bir çeşme yapmalarını emretmiş.

Bir müddet sonra çeşmenin yapılışı tamamlandığında ağa bakmaya gitmiş. Ağa çeşmenin berrak mı berrak, tatlı mı tatlı suyunu içince bir hayli coşmuş, adamlarına, "Bu çeşmenin üzerine, 'İşte, burada ab-ı hayat vardır. Bu sular pak ve hayat vericidir. Kim bu sudan içerse sonsuza dek susamaz, herkes gelsin içsin.' diye bir lehva yazın" diye emretmiş.

Bir iki yıl geçmeden, deprem mi olmuş yoksa başka bir sebepten mi bilinmiyor, ama o pınarın suları zehirlenmiş. Çeşmeden içen kişi ya çok feci hastalanıyor, ya da ölüyor. Bu durum yıllar sürmüş. İşin tuhaf tarafı da, ağa ne çeşmeyi kapatmış, ne de levhayı değiştirmiş.

Böyle durumda, ağa hakkında ne diyebiliriz?

**Beispielgeschichte: Ist der Hausherr aufgewacht? – ein Argument gegen Bibelfälschung**

Ein Großgrundbesitzer saß in seinem Haus in völliger Dunkelheit. Eine verlotterte Gestalt ging an dem Haus vorbei und sah es ganz dunkel daliegen. Der Mann beschloss, das Haus auszurauben. Vorsichtig drang er ins Haus ein und schaltete das Licht an. Da sah er den Besitzer in einer Ecke sitzen, aber der sagte kein Wort und schaute ihm nur zu. Der Dieb war völlig überrascht, weil der Eigentümer keinen Ton von sich gab und ihn auch nicht zu hindern versuchte und doch lebte er offensichtlich. Da begann er, erst vorsichtig und dann immer frecher, Dinge aus dem Haus einzustecken bis er alle wertvollen Dinge aus dem Zimmer eingesammelt hatte. Am nächsten Abend ging der Dieb wieder an dem Haus vorbei, sah wieder kein Licht und stieg deshalb erneut vorsichtig ein. Er sah den Besitzer still und unbeteiligt von den Ereignissen im Stuhl sitzen. Da ging er in das nächste Zimmer und räumte es aus. Am nächsten Tag geschah das gleiche noch einmal. Am vierten Abend stieg der Dieb wie gewohnt ein, aber diesmal schaute der Besitzer nicht unbeteiligt zu. Er sprang auf und schrie so laut er konnte und griff den Dieb an. Die Polizei kam und warf den Bösewicht ins Gefängnis. – Hat der Hausherr solange gebraucht, um klug zu werden?

*Hat Gott tatenlos zugesehen, als die fünf Bücher Mose, die Psalmen und das Neue Testament gefälscht wurden? Jetzt soll er plötzlich zu sich gekommen sein als der Koran kam und ihn bewahren? – Das ist völlig unlogisch. Gott hat sein Wort immer schon bewahrt, so dass wir es authentisch als Gotteswort in den Händen halten.*

**Obige Geschichte in Türkisch:****Ağa akıllanmış mı?**

Bir gün bir ağa evinde karanlıkta oturuyormuş. Bir serseri evin önünden geçmiş ve karanlık olduğu için hiç kimse olmadığını düşünmüş. Evi soymaya karar vermiş. Yavaşça eve girmiş ve ışığı açmış. Köşede ağa oturuyormuş ama hiçbir şey söylememiş. Hırsız şaşırılmış ama ağa hiç bir şey söylemeyince, bir odayı soymaya başlamış. O akşam o odadaki malları alıp götürmüş. Ertesi akşam da aynı hırsız ağa'nın evin önünden geçmiş ve yine karanlık bulmuş. Tekrar eve girmiş ve yine ağa sessizce bir köşede oturup hırsıza bakıyormuş. Hırsız başka bir odaya girmiş ve bütün eşyaları çalmış. Ertesi akşam da aynı olaylar olmuş. Dördüncü akşam da ağa'nın evine girmiş ve dördüncü odayı soymak istemiş. Ama bu sefer ağa sakin sakin

seyretmemiş. Ağa bir fırlamış ve bağırılmaya başlamış. Polisler gelmiş ve hırsızlı hapishaneye atmışlar.

Acaba, ağa akıllanmış mı?

### **\* Geschichte von den Ketten. Gesetzestreue bringt keine Erlösung**

Im Osten gab es einmal Menschen, die sich gegen ihren Herrscher erhoben hatten und dafür in Ketten gelegt wurden. Ihre Hände und Beine waren mit Ketten gebunden und ihre ganzen Bewegungen wurden durch die Ketten beeinträchtigt. Im Bett, beim Anziehen, beim Essen, beim Arbeiten, immer spürten sie ihre Ketten und hörten ihr Klingen. Selbst im Schlaf träumten sie von den Ketten. Nur in der Phantasie konnten sie sich manchmal ein Leben ohne Ketten vorstellen. An jeder ihrer Ketten war ein großes Schloss angebracht. Doch der Schlüssel dazu war vom Herrscher auf einen Felsen eines Bergs gelegt worden. Wegen der Ketten konnten die Bewohner aber keine großen Märsche machen und deshalb den Berg nicht hochsteigen. Sie konnten nicht einmal dem Herrscher deshalb ein Schreiben zuschicken. Alles war für sie sehr schwierig und hoffnungslos. Nur das Schloss gab ihnen Hoffnung. Es sagte ihnen, dass es dazu einen Schlüssel gibt und die Freiheit wirklich möglich war.

An einem Tag gab es eine große Aufregung. Der Schlosser im Dorf hatte vom Nachbardorf von seinen Verwandten ein Buch mitgebracht. Der Titel lautete: „Freie Bewegungen“, es war ein hervorragendes Werk. Im Buch wurde sehr gut beschrieben, wie man sich frei bewegen kann. Der Schlosser hatte das ausprobiert und wirklich nach einiger Zeit konnte er sich viel freier und leichter bewegen. „Hervorragend! Fantastisch!“ schrie er und erzählte allen von den Regeln für die freieren Bewegungen. Das ganze Dorf machte es dem Schlosser nach und dadurch lebten sie viel freier als vorher. Aber weil die Ketten behinderten, war es leider unmöglich alle Regeln einzuhalten, die das Buch geboten hatte. So gingen einige Jahre dahin. Einige Bewohner fanden heraus, dass die Regeln einerseits zwar gut waren, aber dass die wahre Freiheit weit mehr beinhalten musste. Sie vernachlässigten die schweren Regeln. Die anderen dagegen versuchten, sie auf den Buchstaben genau zu erfüllen und hofften dadurch die wahre Freiheit zu erlangen. „Wir haben einen guten Anfang gemacht. Lasst uns jetzt weitermachen. Eines Tages werden wir frei sein“, feuerten sie sich gegenseitig an. Doch manchmal stritten sie sich, welche Regel die wichtigste wäre.

Eines Tages kam ein Ausländer. Obwohl er wie einer von den Bewohnern aussah, hatte er keine Ketten. Weil die Dörfler so lange keinen Menschen ohne Ketten gesehen hatten, kam ihnen die Person komisch vor. Diejenigen, die die Regeln genau einhielten, waren eifersüchtig, weil der Fremde ohne die schwierigen Verrenkungen sich ganz leicht und beschwingt bewegen konnte. Sie stritten sich mit ihm, welche Regel die wichtigste wäre. Der Fremde antwortete: „Euer größtes Problem sind nicht die Regeln. Ihr braucht jemand, der euch von den Ketten erlöst. Ich gehe auf den Berg und hole euch den Schlüssel.“ Und so machte er es. Er holte vom Felsen den Schlüssel und öffnete die Schlüssel derer, die seine Hilfe wollten. Für die Bewohner, die so lange in Ketten gelegen hatten, war die neue Bewegungsfreiheit völlig ungewohnt und sie stellten sich noch komisch an. Sie lernten das neue Leben Schritt für Schritt. (DH)

### **Obige Geschichte in Türkisch:**

#### **Zincire vurulmuş insanlar**

Eski zamanlarda Doğu'da bir Vilayet varmış. Oradakiler yabancı ve isyancı oldukları için Padişah tarafından onların hepsi zincire vurulmuş. Elllerinde zincir, ayaklarında zincir bütün hareketleri zincirden etkilenmiş. Yataktan kalktıklarında, giyindiklerinde, yemek yediklerinde, çalışmaya

başladıklarında, zincir sesi zincir duygusu, zincirlerin engeli hissetmekteymişler. Rüyalarında zincir, düşüncelerinde zincir varmış. Yalnız hayallerinde bazen zincirsiz bir hayat fikri edinmişler. İnsanlara zincirler birer büyük kilit ile takılmış, kilidin anahtarı ise Padişah tarafından dağın tepesindeki büyük kayaya konulmuş. Köylüler zincir yüzünden büyük yürüyüş yapamamışlar, kayaya tırmanamamışlar. Bu konuları Padişah'a bir dilekçe bile sunamamışlar. Onlara her şey zor ve kapkara görünmüş. Yalnız kilit ona umut vermiş. *Kilit açmak için bir anahtar olduğunu bil. Bir gün biz yine serbest, hür kuşlar gibi olacağız.*

Günün birinde köyde büyük heyecan başlamış. Köyün Demirci Ustası öbür köydeki akrabalarından bir kitap almış. Kitabın konusu "Serbest hareketler" adlı bir kaynak esermiş. Kitapta güzel ve iyi hareketlerin tarif edildiği görülmüş. Demirci bunu denemiş ve gerçekten bir süre sonra çok daha rahat, çok daha özgür hareket edebilmiş. "Harika! Harika!" diye bağırarak kitabın kurallarını herkese anlatmış. Bütün köy halkı bu kuralları tekrarlayarak çok daha iyi yaşamışlar. Fakat aynı zamanda birkaç kuralın zincir yüzünden yeterince yerine getiremediğini anlaşılmış. Aradan birkaç yıl geçti. Bazı köylüler artık bir taraftan kuralların iyi olduğunu anlamışlar. Ama gerçek Hürriyet'in bunun ötesinde olduğunu görmüşler. Köylüler zor kuralları ihmal etmişler. Diğerleri ise bu kuralları harfiyen yerine getirerek bundan sonra Hürriyetlerine kavuşacaklarını düşünmüşler. "Görüyorsunuz ki, iyi bir başlangıç yaptık, devam edelim, bir gün hür olacağız." diye söylemişler. Böylece aralarında bazen kavga çıkmış, yine de kuralcıların hangi kuralın daha önemli olduğuna dair tartışmaları olmuş.

Bir gün bir yabancı gelmiş. Köylüler gibi görünmüş ise de; zincire doğal olarak vurulmuş değil. Köylüler o kadar uzun bir zamandan beri serbest kişi görmemiş olduklarından bu olay onların garibine gitmiş. Kuralcılar da bu olayı çok kıskanmış, çünkü yabancı serbest olduğu için zor jimnastik hareketlerinin hafif hafif yapabiliyormuş. Onunla en önemli kurallar hakkında münakaşa etmişler. Yabancı onlara: "Sizin en büyük probleminiz kurallar değil, kilit açmaya ihtiyacınız var" şeklinde cevap vermiş. "Ben kayaya gidip anahtarı getireceğim." Ve öyle yapmış. Kayayı gidip anahtarı almış ve isteyen köylülerin kilidi açmış. Köylüler uzun zamandan beri zincire vurulmuş olduklarından hareketlerin tuhafı ve hür değilmiş. Yeni hayat yavaş yavaş öğrenmişler.

**\* Geschichte von der Feuersbrunst:** *Eine Geschichte, besonders für Frauen geeignet, die zeigt, dass man aufrichtig sein kann und doch völlig falsch liegt.*

In Chicago gab es einmal eine Feuerkatastrophe großen Ausmaßes. In einem Gebäude waren viele Menschen von den Flammen eingeschlossen. Eine Frau schaute vom Balkon des dritten Stockwerkes herunter und wollte einfach nicht in das Sprungtuch springen, das die Feuerwehr aufspannte. Deshalb schraubte sich bald eine Feuerwehrleiter zu ihr hinauf. Der Feuerwehrmann erreichte sie gerade noch rechtzeitig. Doch bevor sie herunterstieg, flehte sie den Helfer an und der verschwand daraufhin in den Flammen und Rauchschwaden des angrenzenden Zimmers. Augenblicke später erschien er wieder mit einem schmalen Bündel in seinen Händen, das er der Mutter übergab. Mit entsetztem Gesicht schaute sie auf das eben ausgepackte Bündel. In ihren Armen hielt sie nicht ihr liebes Baby, sondern eine Puppe, das der Feuerwehrmann versehentlich für das Kind gehalten hatte.

Wie hatte das geschehen können? Die Mutter hatte fürsorglich erklärt, dass ihr Kind in Lebensgefahr war und sicherlich hatte der Helfer auch aufrichtig gedacht, er würde das Baby haben. Beide waren absolut aufrichtig und ernsthaft in dieser Sache und doch wurde in Wirklichkeit nur eine Puppe gerettet und das Kind kam in den Flammen um.

*Es ist sicher gut und wichtig aufrichtig zu sein auf der Suche nach dem Leben, aber es ist nicht ausreichend. Wenn wir über die Offenbarung Gottes nachdenken, geht es nicht darum,*

*wie wundervoll sie ist oder ob wir sie in Aufrichtigkeit lesen, sondern ob sie wahr ist. Wenn wir an ein Ziel kommen wollen, sollten wir nicht fragen, ob die Straße eine schöne Aussicht bietet, sondern ob sie zu unserem Ziel führt. Die Wahrheit finden wir in der Bibel, weil sie das einzige Buch ist, in dem Gott die Offenbarung durch erfüllte Prophetie bestätigt.*

## **6. Biblische Gleichnisse, die sich zum Erzählen für Muslime eignen**

- ❖ Das Lamm des armen Mannes (2.Sam 12,1-4.9): Sündenerkenntnis
- ❖ Die Fabel von den Bäumen, die einen König über sich ernannten. (Ri 9,7-15.20): falsche Wahl eines Retters
- ❖ Das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum (Lk 13,6-9): die Zeit zur Umkehr ist beschränkt
- ❖ Lied über einen unfruchtbaren Weinberg (Jes 5,1-7): die Folgen sind verheerend, wenn ein Leben ohne Frucht bleibt
- ❖ Gleichnis vom verlorenen Geldstück, verlorenen Schaf, verlorenen Sohn (Lk 15): Gottes Freude über einen, der umkehrt
- ❖ Gleichnis vom Unkraut im Weizen (Mt 13,24-30): Gut und Böse darf zusammen aufwachsen, aber jedes wird sein gerechtes Urteil finden
- ❖ Gleichnis vom Fische fangen (Mt 13,47-50): s.o.
- ❖ Einladung zur Hochzeit (Mt 22,2-14): Die Ablehnung der Wahrheit hat Folgen. Wer sich aber einladen lässt, muss sich an die von Gott gegebenen Bedingungen halten
- ❖ Gleichnis vom Sämann (Mt 13,3-9): man achte darauf, wie man zuhört und was man umsetzt
- ❖ Vom Kamel und Nadelöhr (Mt 19,24): Reiche haben es schwerer, in den Himmel zu kommen
- ❖ Zwei ungleiche Söhne (Mt 21,28-31): Wichtig ist es, nicht nur etwas zu sagen, sondern es zu tun
- ❖ Enge Pforte (Mt 7,13-14): nicht was die Mehrheit tut, ist immer richtig
- ❖ Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner (Lk 18,10-14): Gott schaut auf das Herz, nicht auf äußere Religiosität und Leistung
- ❖ Gleichnis von den Weingärtnern (Mt 21,33-42): der Sohn Gottes kam und wurde getötet
- ❖ Gleichnis vom Überschlagen der Kosten bei Hausbau und Krieg (Lk 14,28-32): völlige Hingabe ist erforderlich, um sich für Jesus zu entscheiden
- ❖ Der Schatz im Acker, die kostbare Perle (Mt 13,44-46): für das ewige Leben lohnt es sich, alles zu opfern
- ❖ Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Lk 19,12-27): es lohnt sich, für Gott durch Jesus Christus zu leben
- ❖ Gleichnis vom Senfkorn (Mt 13,31-32): jetzt unscheinbar, aber dann von jedem geachtet, ist die Wahrheit in Jesus

### **Buchtipps:**

1. Die Wortbild Methode, Gary Smalley & John Trent, Francke, 1991, ISBN 3-88224-866-1.
2. „Wenn Gott ins Kino geht“ von Norbert Schnabel behandelt 50 Filme, die man kennen muss.